

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Stefan Häntsch (CDU)

vom 10. März 2026 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 10. März 2026)

zum Thema:

Nachfrage zur Schriftlichen Anfrage 19/25055 betreffend den Umgang mit dem Eichenprozessionsspinner in Charlottenburg-Wilmersdorf

und **Antwort** vom 24. März 2026 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 25. März 2026)

Senatsverwaltung für
Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt

Herrn Abgeordneten Stefan Häntsch (CDU)
über
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/25464
vom 10. März 2026
über Nachfrage zur Schriftlichen Anfrage 19/25055 betreffend den Umgang mit dem
Eichenprozessionsspinner in Charlottenburg-Wilmersdorf

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft (zum Teil) Sachverhalte, die der Senat von Berlin nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl um eine sachgerechte Antwort bemüht und hat daher den Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin um Stellungnahmen gebeten, die bei der nachfolgenden Beantwortung berücksichtigt sind.

Vorbemerkung des Abgeordneten:

Da die Antworten des Bezirksamtes Charlottenburg-Wilmersdorf auf die Anfrage 19/25055 in wesentlichen Punkten ausweichend, vage oder gar nichtssagend sind, sieht sich der Fragesteller leider gezwungen, noch einmal nachzufragen. Diese Nachfragen werden so lange erfolgen, bis konkrete Antworten auf konkrete Fragen vorliegen.

Frage 1:

In der Antwort auf Frage 2a wird sehr unspezifisch davon gesprochen, dass im Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf intern mögliche Maßnahmen zum Umgang mit dem Eichenprozessionsspinner abgestimmt werden.

Frage 1a:

Welche Fachbereiche bzw. Organisationseinheiten sind daran beteiligt? (Bitte genau auflisten!)

Antwort zu 1a:

Das Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin teilt dazu mit:

„An den internen Abstimmungen zum Umgang mit dem Eichenprozessionsspinner sind das Straßen- und Grünflächenamt, Fachbereich Grünflächen und das Umwelt- und Naturschutzamt beteiligt.“

Frage 1b:

Seit wann finden diese Abstimmungen statt? (Bitte genau nach Datum der Zusammenkünfte und teilnehmenden Abteilungen auflisten!)

Antwort zu 1b:

Das Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin teilt mit:

„Die Abstimmungen finden regelmäßig seit Mai 2025 statt. Es handelt sich um wiederkehrende interne Besprechungen des Straßen- und Grünflächenamtes, Fachbereich Grünflächen und des Umwelt- und Naturschutzamtes. Eine detaillierte Terminübersicht wird nicht veröffentlicht.“

Frage 1c:

Welche konkreten Maßnahmen wurden dabei geprüft und zu welchem Ergebnis ist man bislang gekommen? (Bitte genau auflisten!)

Antwort zu 1c:

Das Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin teilt mit:

„Aufgrund der nur schwer vorhersehbaren Entwicklung des Eichenprozessionsspinners wurden mehrere Maßnahmen geprüft. Unter Berücksichtigung der besonderen Lage des Volksparks Jungfernheide (Lage an Bezirksgrenzen, Straßenbäume, Wohnanlagen, Landschaftsschutzstatus) hat sich das Bezirksamt für folgende Maßnahmen entschieden:

- Absaugen von Nestern durch geschultes Fachpersonal
- Aufstellung von Informationstafeln vor Ort
- Durchführung von Informationsgesprächen mit lokalen Akteuren des Parks.“

Frage 2:

In der Antwort zu Frage 2b wird vom Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf darauf hingewiesen, dass eine gemeinsame bezirkliche Strategie bislang nicht vorliege und lediglich im Konjunktiv formuliert, dass der Abstimmungsprozess „ausgeweitet werden müsste“.

Frage 2a:

Auf welche Bezirke soll dieser Abstimmungsprozess ausgeweitet werden?

Antwort zu 2a:

Das Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin teilt dazu mit:

„Der Abstimmungsprozess soll auf die Bezirke Reinickendorf und Spandau ausgeweitet werden.“

Frage 2b:

Welche Stellen sollen daran beteiligt werden?

Antwort zu 2b:

Das Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin teilt mit:

„Die Abstimmungen sollen mit den bezirklichen Straßen- und Grünflächenämtern sowie den Umwelt- und Naturschutzämtern erfolgen.“

Frage 2c:

Wann soll dieser erweiterte Abstimmungsprozess beginnen? (Bitte den genauen Zeitplan benennen!)

Antwort zu 2c:

Das Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin teilt dazu mit:

„Erste Gespräche mit dem Straßen- und Grünflächenamt Spandau sind für den 23. März 2026 vorgesehen.“

Frage 2d:

Welche konkreten Punkte oder Hindernisse verhindern derzeit die Entwicklung einer gemeinsamen, über den Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf hinausgehenden Strategie?

Antwort zu 2d:

Das Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin teilt mit:

„Im vergangenen Jahr standen den angrenzenden Bezirken keine finanziellen Mittel für Bekämpfungsmaßnahmen des Eichenprozessionsspinners zur Verfügung. Das Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf hat den Eichenprozessionsspinner eigenständig aktiv bekämpft;

eine Rückerstattung der Aufwendungen über eine Basiskorrektur erfolgte seitens des Senats nicht. Die Finanzierung dieser Maßnahmen belastet den ohnehin stark beanspruchten Haushalt des Straßen- und Grünflächenamtes.“

Frage 3:

Bis wann ist nach derzeitiger Planung des Bezirksamtes Charlottenburg-Wilmersdorf mit der Finalisierung einer abgestimmten Strategie zum Umgang mit dem Eichenprozessionsspinner zwischen Charlottenburg-Wilmersdorf und angrenzenden Bezirken zu rechnen? (Sofern es innerhalb des Bezirksamtes eine Zeitleiste oder Meilensteine für die Entwicklung einer bezirksübergreifenden Strategie gibt, bitte dieses konkret darstellen. Ansonsten bitte zumindest ein Enddatum nennen!)

Antwort zu 3:

Das Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin teilt dazu mit:

„Eine konkrete Zeitleiste für die Entwicklung einer über den Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf hinausgehenden Strategie existiert derzeit nicht. Das Bezirksamt plant jedoch, im Rahmen der Gespräche am 23. März 2026 mit dem Straßen- und Grünflächenamt Spandau eine Klärung dazu zu erreichen.“

Frage 4:

Hält der Senat angesichts der überdurchschnittlichen Nutzungseinschränkungen von Grün-, Sport- und Spielflächen im Jahr 2025 gerade in Charlottenburg-Wilmersdorf den bisherigen Fortschritt bei der Entwicklung einer gemeinsamen Strategie insbesondere mit dem ebenfalls stark betroffenen Bezirk Spandau für ausreichend? Bitte begründen.

Antwort zu 4:

Nach Kenntnisstand des Berliner Senats sind die Bezirke Charlottenburg-Wilmersdorf und Spandau gegenwärtig im Austausch, um sich im Umgang mit dem Eichenprozessionsspinner aus Gesundheitsschutzgründen an stark befallenen Bereichen im öffentlichen Grün abzustimmen. Dies wird als wichtige Grundlage und notwendiger Fortschritt erachtet.

Frage 5:

Welche Aufgaben und Hilfestellungen übernimmt der Senat bzw. das Pflanzenschutzamt Berlin bei der Entwicklung einer über die Bezirksgrenzen hinausgehenden Strategie, um den Abstimmungs- und Entscheidungsprozess innerhalb der Bezirksämter zu unterstützen?

Antwort zu 5:

Neben dem Monitoring zum stadtweiten Auftreten des Eichenprozessionsspinner (EPS) werden alljährlich über entsprechende Warndienstmails „EPS-Verteiler“ durch das Pflanzenschutzamt Berlin an eine Vielzahl von öffentlichen Einrichtungen und Fachbehörden, insbesondere den Straßen- und Grünflächenämtern sowie den unteren Naturschutzbehörden der Bezirke, aber auch angemeldete Dienstleister über den Entwicklungsstand des Nachtfalters sowie Maßnahmen für deren Bekämpfung verschickt. In 2025 waren dies von Mitte März bis Ende Juli sechs Warnmails. Dieses Vorgehen erfolgt auch in 2026. Zudem informiert das Pflanzenschutzamt Berlin über seine [Webseite](#) umfangreich über den Eichenprozessionsspinner. Hier finden sich u.a. entsprechende Handlungsempfehlungen im Umgang mit dem Eichenprozessionsspinner, Listen mit Dienstleistern, welche Bekämpfungsmaßnahmen anbieten sowie weiterführende Links zu dem Thema.

Darüber hinaus informiert das Pflanzenschutzamt Berlin alljährlich in seinen Winterschulungen zu pflanzenschutzfachlichen Themen sowie in regelmäßig stattfindenden Fachausschusssitzungen der Berliner GALK u.a. über das Auftreten des Eichenprozessionsspinner sowie deren Bekämpfungsmöglichkeiten. Auch Ergebnisse diverser Versuche in der Bekämpfung durch das Pflanzenschutzamt Berlin wurden in der Vergangenheit hierbei vorgestellt.

Weitere, entsprechende Maßnahmen bezüglich Abstimmungs- und Entscheidungsprozesse bei der Entwicklung einer über die Bezirksgrenzen hinausgehenden Strategie sind bereits Gegenstand der Antworten 1a bis 1c der Schriftlichen Anfragen 19/25055 vom 30. Januar 2026.

Frage 6:

Wann wurden seitens des Bezirksamtes Charlottenburg-Wilmersdorf Gespräche mit dem Pflanzenschutzamt Berlin zur Entwicklung einer über die Bezirksgrenzen hinausgehenden Strategie gesucht und geführt? (Bitte genaue Daten der Gespräche benennen und welche Abteilungen auf Bezirksebene daran teilgenommen haben!)

Antwort zu 6:

Das Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin teilt mit:

„Seitens des Bezirksamtes Charlottenburg-Wilmersdorf fanden folgende Gespräche statt:

- 29. Januar 2026: Treffen des Straßen- und Grünflächenamtes, Fachbereich Grünflächen im Pflanzenschutzamt Berlin
- 16. März 2026: Abstimmung zwischen Pflanzenschutzamt Berlin und Straßen- und Grünflächenamt, Fachbereich Grünflächen.“

Frage 7:

Da sich die Zeit des Eichenprozessionsspinners nähert: Welche konkreten Maßnahmen zur Bekämpfung bzw. zum Management des Eichenprozessionsspinners sind für die Saison 2026 in Charlottenburg-Wilmersdorf geplant, um Nutzungseinschränkungen von Grün-, Sport- und Spielflächen zu reduzieren? (Bitte die genauen Maßnahmen detailliert darstellen!)

Antwort zu 7:

Das Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin teilt mit:

„Es wird auf die unter Frage 1. lit. c aufgelisteten Maßnahmen verwiesen.“

Berlin, den 24.03.2026

In Vertretung

Andreas Kraus
Senatsverwaltung für
Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt